

## Ein geschützter Garten für Demente

Von Timon Stuber. Aktualisiert um 07:02

**Das Domicil Wildermettpark in der Berner Elfenau hat einen neuen Garten eröffnet. Darin können sich Demenzkranke frei bewegen und sind doch geschützt. Ein solcher Park ist in der Region Bern einzigartig.**



**1/4**Vom Pavillon auf dem Hügel aus haben die Bewohner einen prächtigen Ausblick auf den Demenzgarten und das Heim.

Bild: Stefan Anderegg

### Artikel zum Thema

**Demnzzentrum: Forschung und Pflege unter einem Dach**

**Normale Hirnalterung oder bereits Demenz?**

**«Es ist unsere Aufgabe, die Demenz zuzulassen»**

Teilen und kommentieren

Um Grünflächen mit hoch gewachsenen Bäumen schlängeln sich Rundwege und führen zu verschiedenen Sitzplätzen. Auf einem kleinen Hügel steht ein roter Pavillon: So sieht der neue Demenzgarten in der Elfenau aus, den das Domicil Wildermettpark kürzlich eröffnet hat. Im Domicil leben 36 Bewohner, 30 von ihnen sind an Demenz erkrankt.

Zehn Monate hat die Umgestaltung des Parks gedauert. So lange mussten sich die Bewohner des Domicils gedulden, jetzt können sie sich wieder draussen die Beine vertreten. Der 5000 Quadratmeter grosse Garten sei nach den Bedürfnissen der demenzkranken Menschen konzipiert worden, sagt Geschäftsleiterin Brigitt Raemy. «Aber auch auf das Gebäude des Domicils, das unter Denkmalschutz steht, haben wir Rücksicht nehmen müssen.»

### **Rücksicht auf Denkmalpflege**

Ein gutes Beispiel für den Spagat zwischen den Ansprüchen der Demenzkranken und der Denkmalpflege sind die Wege im Garten. «Die Rundwege enden nie. Somit stossen die Bewohner nie an Grenzen wie die Zäune, die den Park sichern,» sagt Demenzexpertin Gabriela Egeli. Viele Demenzkranke würden aggressiv, wenn sie das Gefühl hätten, dass sie nicht weitergehen könnten. «Gleichzeitig erinnert die Wegführung an den ursprünglichen Zustand des Parks von 1910», ergänzt Raemy. Ein Maulbeerbaum aus diesem Jahr ist ein weiteres Relikt.

Da Demenzkranke ausserhalb des Domicils nicht allein zurechtkommen, ist der Park von Zäunen umgeben. Doch diese reichen nicht immer: Ein Bewohner versuchte kürzlich, über das Eingangstor des Parks zu klettern. Betreuerinnen konnten ihn aber herunterholen. «Die Konzeption des Gartens erlaubt den Bewohner des Domicils zwar, sich frei zu bewegen, doch die Aufsicht und die Betreuung der Personen ist genauso wichtig», erklärt Egeli.

Viele der Dementen wollen auch bei Regen oder im Winter nach draussen. «Die Betreuenden sind dafür verantwortlich, die Personen dem Wetter entsprechend zu kleiden», so Egeli.

### **Gefahr durch Überreizung**

Die Demenzkranken seien dazu häufig nicht mehr in der Lage. Die Bewohner profitieren nicht nur wegen der Bewegungsmöglichkeit vom neuen Park: «Im Garten kommen die Demenzkranken zur Ruhe, ihre Sinne werden angesprochen und Erinnerungen geweckt», so Egeli. Doch die vielen Reize seien auch eine Gefahr. «Personen, deren Demenz schon stark ausgeprägt ist, sind schnell überfordert.» Diese Personen würden nur selten und nur in Begleitung nach draussen gehen.

### **«Einzigartig in der Region»**

Die Bewohner des Domicils haben den Garten auch selber mitgestaltet. In der Werkstatt haben sie zwei Vogelhäuser gezimmert und dann an den Bäumen im Garten aufgehängt. Weiter pflegen sie die Blumen, die rückschonend in Hochbeeten wachsen.

«Die Bewohner sind noch etwas gehemmt und müssen sich auf den neuen Garten einstellen», sagt Geschäftsführerin Brigitt Raemy. Bisher hätten sie aber sehr positiv reagiert. Raemy ist

Bern/Elfenau: Ein geschützter Garten für Demente - News Region: Bern & Region - bernerzeitun...

stolz auf das Ergebnis der Umgestaltung: «In der Region Bern ist ein Demenzgarten in dieser Grösse und Ausstattung einzigartig.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 26.08.2014, 07:01 Uhr

Noch keine Kommentare

## Ein geschützter Garten für Demente

Von Timon Stuber. Aktualisiert um 07:02

**Das Domicil Wildermettpark in der Berner Elfenau hat einen neuen Garten eröffnet. Darin können sich Demenzkranke frei bewegen und sind doch geschützt. Ein solcher Park ist in der Region Bern einzigartig.**



**1/4**Vom Pavillon auf dem Hügel aus haben die Bewohner einen prächtigen Ausblick auf den Demenzgarten und das Heim.

Bild: Stefan Anderegg

### Artikel zum Thema

**Demnzzentrum: Forschung und Pflege unter einem Dach**

**Normale Hirnalterung oder bereits Demenz?**

**«Es ist unsere Aufgabe, die Demenz zuzulassen»**

Teilen und kommentieren

Um Grünflächen mit hoch gewachsenen Bäumen schlängeln sich Rundwege und führen zu verschiedenen Sitzplätzen. Auf einem kleinen Hügel steht ein roter Pavillon: So sieht der neue Demenzgarten in der Elfenau aus, den das Domicil Wildermettpark kürzlich eröffnet hat. Im Domicil leben 36 Bewohner, 30 von ihnen sind an Demenz erkrankt.

Zehn Monate hat die Umgestaltung des Parks gedauert. So lange mussten sich die Bewohner des Domicils gedulden, jetzt können sie sich wieder draussen die Beine vertreten. Der 5000 Quadratmeter grosse Garten sei nach den Bedürfnissen der demenzkranken Menschen konzipiert worden, sagt Geschäftsleiterin Brigitt Raemy. «Aber auch auf das Gebäude des Domicils, das unter Denkmalschutz steht, haben wir Rücksicht nehmen müssen.»

### **Rücksicht auf Denkmalpflege**

Ein gutes Beispiel für den Spagat zwischen den Ansprüchen der Demenzkranken und der Denkmalpflege sind die Wege im Garten. «Die Rundwege enden nie. Somit stossen die Bewohner nie an Grenzen wie die Zäune, die den Park sichern,» sagt Demenzexpertin Gabriela Egeli. Viele Demenzkranke würden aggressiv, wenn sie das Gefühl hätten, dass sie nicht weitergehen könnten. «Gleichzeitig erinnert die Wegführung an den ursprünglichen Zustand des Parks von 1910», ergänzt Raemy. Ein Maulbeerbaum aus diesem Jahr ist ein weiteres Relikt.

Da Demenzkranke ausserhalb des Domicils nicht allein zurechtkommen, ist der Park von Zäunen umgeben. Doch diese reichen nicht immer: Ein Bewohner versuchte kürzlich, über das Eingangstor des Parks zu klettern. Betreuerinnen konnten ihn aber herunterholen. «Die Konzeption des Gartens erlaubt den Bewohner des Domicils zwar, sich frei zu bewegen, doch die Aufsicht und die Betreuung der Personen ist genauso wichtig», erklärt Egeli.

Viele der Dementen wollen auch bei Regen oder im Winter nach draussen. «Die Betreuenden sind dafür verantwortlich, die Personen dem Wetter entsprechend zu kleiden», so Egeli.

### **Gefahr durch Überreizung**

Die Demenzkranken seien dazu häufig nicht mehr in der Lage. Die Bewohner profitieren nicht nur wegen der Bewegungsmöglichkeit vom neuen Park: «Im Garten kommen die Demenzkranken zur Ruhe, ihre Sinne werden angesprochen und Erinnerungen geweckt», so Egeli. Doch die vielen Reize seien auch eine Gefahr. «Personen, deren Demenz schon stark ausgeprägt ist, sind schnell überfordert.» Diese Personen würden nur selten und nur in Begleitung nach draussen gehen.

### **«Einzigartig in der Region»**

Die Bewohner des Domicils haben den Garten auch selber mitgestaltet. In der Werkstatt haben sie zwei Vogelhäuser gezimmert und dann an den Bäumen im Garten aufgehängt. Weiter pflegen sie die Blumen, die rückschonend in Hochbeeten wachsen.

«Die Bewohner sind noch etwas gehemmt und müssen sich auf den neuen Garten einstellen», sagt Geschäftsführerin Brigitt Raemy. Bisher hätten sie aber sehr positiv reagiert. Raemy ist

Bern/Elfenau: Ein geschützter Garten für Demente - News Region: Bern & Region - bernerzeitun...

stolz auf das Ergebnis der Umgestaltung: «In der Region Bern ist ein Demenzgarten in dieser Grösse und Ausstattung einzigartig.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 26.08.2014, 07:01 Uhr

Noch keine Kommentare